

Anhang.

Die romanischen Ortsnamen im Lande Salzburg.

Mit Erklärungen von Dr. Ludwig Steub.

Bekanntlich hatte sich unter der Römerherrschaft das Land an der Salzach vollkommen romanisirt. Dieser Zustand verschwand aber nicht sofort mit der Römerherrschaft, sondern dauerte, nachdem die Deutschen das Land in Besitz genommen, noch etliche Jahrhunderte fort. Deswegen erwähnen die Salzburger Urkunden noch im achten Jahrhundert die Romani tributales und daher stammen auch die zahlreichen romanischen Hof- und Dorfnamen, die in diesem Gebiete noch zu finden.

Die Umgestaltung der Namensformen bietet nichts Auffallendes; daß die entbehrlichen Vocale im deutschen Munde alle verloren gingen, versteht sich von selbst; auch einzelne Consonanten traf das Loß. Der Uebergang des o in au, i und ei ist durch tirolische Beispiele zu belegen; so ist Selvosa jetzt Servaus, Nivosa Naviß, Cavosa Gfeiß. Alle Plurale gehen in es aus.

Unter diesen Namen finden sich nun einige, welche fast unverändert und daher ganz verständlich sind, wie z. B.:

Gamp (Dorf südl. von Hallein, urkundlich im Indiculus Arnonis V., 3; Breves Notitiae XI., 2)*) — campus.

Möntigl, oder Muntigl (1. Gut im Tauglthal, in einem mittelalterlichen Urbar erwähnt, jetzt Seppenbauer. 2. Ortschaft und Hügel

Anmerkung. Ohne Zweifel gehören die romanischen Ortsnamen zu den merkwürdigsten und sprechendsten Denkmälen, welche die große Zeit der Römerherrschaft hier zu Lande hinterlassen hat. Ich entschloß mich um so lieber, eine Liste der noch auffindbaren dem Fundverzeichnis anzureihen, als das Vorkommen derselben in hiesiger Gegend nicht in sehr weiten Kreisen bekannt zu sein scheint, und eben war — auf Anregung und unter gütiger Beihülfe Herrn Dr. F. B. Zillner's — eine Reihe von Namen zusammengestellt, als ein glücklicher Zufall den Meister der alpinen Ortsnamenforschung, Herrn Dr. Ludwig Steub, zu uns führte, der mit gewohnter Liebenswürdigkeit sich bereit finden ließ, an unserer von ihm wesentlich vermehrten Liste während eines kurzen Aufenthaltes seine erprobte Erklärungskunst zu betheiligen, wofür wir ihm hiermit unseren aufrichtigsten Dank sagen. D. Redakt.

*) Diese beiden Salzburger Güterverzeichnisse aus dem 8. Jahrhundert sind citirt nach der Ausgabe von Reinz, München 1869. Abkürzung J. A. und B. N.

nördl. von S. an der Salzach; urf. *Monticulus* I. A. VI. 12; B. N. XII., 2. Fundort vorrömischer Bronzeeräthe) — *monticulus*.

Pertill (Güter bei Ebenau, Niederalm [Urbar von 1450], bei Radstadt, in der Speck bei Werfen, bei Neukirchen im Pinzgau) — in Tirol sehr häufig als *Parbell*, *pratillum*.

Gold oder **Gois** (1. Ortschaft bei Wals, im 11. Jahrh. urf. *Collis*, Trad. S. Petri; Notizbl. VI. 2. Gut bei St. Jakob am Thurnberg; außerdem sehr oft als Hügelnamen) — *colles*.

Andere bedürfen mitunter kurzer Erläuterungen, als:

Anif, Dorf s. von Salzburg (urf. *Anva*, Indic. A. VI., 26), von *aneva*, ladinisch Bergkieser.

Campanif, Dorf s. von S. (urf. so, jetzt Elisabethen), entweder *campo d'aneva*, oder *campo novo*.

Engadein bei Berchtesgaden, wie *Angedair* im Oberinntal für *Rangedair* — *runcatura* steht, so dieses *Engadein* für *Rangedein* — *runchettina*. (Das bündnerische *Engadin*, urf. *Eniatina*, dagegen stammt von dem Volksnamen *Oeniaten*). So auch in der Unken — *runca*; in der Inzel, *runcella*; Anget, *runcata*. Diese Namen gehen sämtlich vom lat. Verbum *runcare*, ausreuten, roden aus.

Fenisl-Wald bei Lofer — *fenisolo* von *feno*, lat. *foenum*.

Finakl-Spize im Habachthal — *foenaculum*, von *foenum*.

Fusch, Thal im Pinzgau — (val) *fusca*.

Fuschlsee, ö. von Salzburg — (lacus) *fusculus*.

Gastein, urf. *Castuna* (Cod. trad. Hartweici), wahrscheinlich vorrömisch, wenn romanisch, vielleicht (val de) *casettone*, von *casa*.

Gizól, wahrscheinlich *aquizzola* von *aqua*; daß der anlautende Vocal abgefallen, zeigt sich in mehreren Fällen.

Gneis, Ortschaft bei Salzburg, (val) *cannosa*, Rohrthal.

Gnigl, Dorf bei S., *cuniculus*, unterirdischer Gang.

Golling, Markt s. von Hallein, *colligna*, *collina*.

Göttschen, mehrfach als Bergname, von *coccinus*, in den lad. Dialecten allgemein für *roth* *).

Gofleir, Berg, *casalarius*, Besitzer eines *casale*, Bauernhof.

Kuchl, Markt s. von Hallein (urf. *Cucullas* in B. N. II., 7; IV., 4; V., 2; *Cucullos* im Ind. A. II., 2; auch in der Vita S. Severini 11, 2; 12, 1, und in der Peutinger'schen Tafel), von *cucullus*, Spitzmütze, Gugel, übertragen auf spitzige Felsenhörner, daher der häufige Bergname *Kogel*. Dazu gehört *Gugelan*, Graben, Wald und Alpen in der Taugl (Ind. A. VII. 8, *Cucullana alpica*).

Grödig, Dorf s. von S. (urf. *Crethica*, I. A. VI., 26), (*villa*) *cretica*, wahrscheinlich Landgut eines aus Creta stammenden Besitzers.

Garnei, Ortschaft bei Kuchl (in Urbarien *Gurnei*), wahrscheinlich für *Garneil*, wie *Rameil* (in der Taugl) für *Rameil*, was auf *cornello*, *ramello*, Hörndl, Nestchen führt.

*) Der Göttschenberg bei Bischofshofen, prähistorische Fundstelle, ist auffallend roth.

Krispl, Ortschaft bei Hallein, vom Mannsnamen Crispus, Crispulus.
Rupidor, Ortschaft bei Seewalchen am Wallersee — campo d'oro, Goldfeld.

Gadorten, Gut in der Taugl — campo torto, Krummfeld.

Jufen, Berg bei Saalfelden — jugum, ital. giovo.

Latein, Ortschaft bei Straßwalchen — (villa) latina, „bei den Walchen“.
Ladusa, jetzt Ladau (?), Ind. Arn. I, 6, wenn nicht vorrömisch, (alpe) lutosa, Rothalm.

Lidáun, Ortschaft bei Faislenau ö. von Salzburg; wenn nicht vorrömisch etwa von lutone, Augmentativ von lutum.

Larós, Ortschaft bei Berchtesgaden — (val de) la rosa, Rosenthal.

Morzg oder **Morzig**, Ortschaft bei S. (B. N. IV. 3, *Marciago*), ein nach häufiger Uebung aus dem lat. Namen Marcus mit dem keltischen Suffix acum gebildeter Hofname.

Marzóll, Dorf bei Reichenhall (Ind. Arn. VI. 26, B. XIV. 50, *Marciolis*), und

Marzón, Ortschaft bei Saalfelden im Pinzgau, in Tirol sehr häufige Namen, kommen von mara, Muhr, mit den Suffixen azzuola, azzone, also von marazzuola, marazzone; daher auch die Namen Mareit, maretta, Marein, marina, Maraun, marone, u. s. w.

Muntanigen, Gut bei Radstadt — montagna.

Non, Dorf bei Reichenhall, im I. A. VII. 6; XIV. 50, *Nana*, (villa de) nana, Zwergenhof.

Patúz, Gut in Schwarzleogang im Pinzgau, wahrscheinlich pratuzzo, von prato.

Perfill, Gut bei Lofer — pratesillo.

Plain, **Plaien**, Ortschaft bei S. — plagia, ital. piaggia, Abhang.

Planitsch, **Peunte** bei Stauffeneck, planiccio.

Brunis, Gut bei Buch (auch Brunis, Urbar), wie

Ramis, Gut bei Elisabethen (Urbar), (villa) prunosa, ramosa, Zwetschenhof, Asthof.

Rauris, Thal im Pinzgau, vielleicht von rures = rura, rom. Plural von rus (?).

Rigaus, Gut in der Scheffau — (val) rugosa, Faltenthal.

Rif, Gut an der Alm, rivo.

Rossitten, Thal und Bach am Untersberg, rio de sutto, Unterbach.

Runzöls, Gut bei St. Jakob am Thurnberg, runcazolles.

Harlán, Gut bei Adnet, runca de salone, von sala, Haus, Augm. salone.

Rornis, Gut in der unteren Gnigl, runches noves.

Risól, Gut bei Elisabethen (Urbar), und

Rizól, Ortschaft bei Reichenhall, von rivo, rivazzólo, —sólo.

Schantill, Gut bei Velben im Pinzgau, von scandilla, einer Nebenform von scandula, Schindel.

Taugl, Thal bei Hallein, (val) d'aquola.

Torrén, Ortschaft und Bach bei Golling, entweder von torrigna, De-
 min. von torre, Thurm, oder (val) taurina, Stierthal.

Torránz, Gut bei Ruchl, entweder torones, Augment von toro, Stier, oder torrones, Augment von torre, Thurm, oder (val de) torrentes.

Trifail, Gut am Gutratberge, (val de) trifolio, wie Trafoi am Ortler, Kleethal.

Túval, Bergrücken und Gegend bei Hallein, auch urkundl. siehe Zillner, Mitth. XX.; (val) d'aval, letzteres in Tirol und Graubünden häufig, von aquale, Wasserleitung.

Uebrigens finden sich in diesen Gegenden auch noch Namen, welche über die römische Herrschaft hinausgehen und einer zur Zeit nicht zu erklärenden Sprache angehören. Solche sind *Glana*, *Glan*, *Glasa*, *Glas*, *Albina*, *Alben* (vielleicht doch lat. albina, Weißbach?), *Atanate*, *Abnet*, *Antesina*, *Antiffen*.

Bigáun, Dorf bei Hallein, B. N. X. 5, und XIV. 10; *Figin*, I. A. VI. 26. *Fuginas*, wahrscheinlich identisch mit Fügen im Zillertal, welches mit dem rhätischen Volksnamen der Focuna -tes zusammenzuhängen scheint. Auch die Namen *Atanate*, *Antesina* finden sich in der etrusk. Epigraphie wieder.

Walchen, in Zusammensetzung mehrfach: Seewalchen am Wallersee, Straßwalchen n. ö. hiervon; sehr häufig auch an der bayerischen Traun. *Wals*, Ortschaft bei S., im Ind. A., *Vicus romaniscus*; *Walserberg*, *Walserhaide*, ebenda.

Es ist zu bemerken, daß von den angeführten Orten vier Fünftel im Salzburggau außerhalb des Passes Lueg sich finden, und hiervon wieder die meisten an beiden Ufern der Salzach von Golling bis Salzburg, und zwar am dichtesten an den Bergabhängen des rechten Ufers unterhalb Hallein. Es entspricht diese Vertheilung insoferne jener der archäologischen Funde, als die letzteren ebenfalls in den genannten Strichen am häufigsten sind, mit der Abweichung, daß die Funde zumeist an der Römerstraße in der Thalsole gemacht werden, die Namen hingegen sich mehr an den Bergabhängen erhalten haben. Ruchl, Bigaun, Elsbethen (*Campanif*), Glas und Muntigl sind auch als Fundstätten angemerkt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Steuss Ludwig

Artikel/Article: [Anhang. Die romanischen Ortsnamen im Lande Salzburg. 98-101](#)